Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 4

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kochen sowohl von oben als auch vom Backofen, wenn bieser in Benützung ist, genügend Wärme bekommt.

Der Back- und Bratofen ist mit doppelwandigen Seitenführungen versehen, welche ein gleichmäßiges Verteilen der Heizgase bedingen. Unter dem Back- und Bratosen kann eine Rost- und Grillbrateinrichtung angebracht werden, was in der französischen Küche besonders beliebt ist. Fig. 2 zeigt diesen Herd in seinem Gebrauch und geöffnet.

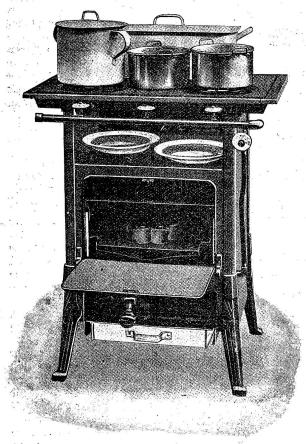


Fig. 2.

Es wird wohl leicht sein, sich ein Bild über die Zweckmäßigkeit dieses Herdes machen zu können. Ueber den Gasverbrauch sei nun bemerkt:

Der Gasverbrauch des Bratofenbrenners (Leuchtflamme) bei 30 mm Gasdruck und voller Hahnöffnung beträgt 805 1 per Stunde. Die Resultate der verschiedenen Bersuche waren:

Bactversuch: Der Ofen wurde 6 Minuten mit voller Flamme angewärmt und dann ein den Backraum ausfüllender Kuchen in 49 Minuten gebacken, sodaß die Herstellung des Gebäcks 55 Minuten erforderte.

Der Gesamtgasverbrauch war 481 1, was bei einem Gaspreis von 17½ Cts. per m³ Kochgas 8,4 Cts. ergibt. Bemerkt sei noch, daß für die Zeit des Fertigdackens der Stundenkonsum des Brenners auf 440 bis 645 1 umgerechnet werden kann, also eine wesentliche Drosselung des Hahnen eintreten darf.

Grillversuch: Die Flammen wurden auf 633~l Konsum reduziert und 2 Koteletts (große) in 12 Minuten gegrillt mit einem Gasperbrauch von 133~l=2,3~Cts.

Beides, Gebäck und Braten war rorzüglich gelungen. Der Gaskonsum der Zwillingsbiennet beträgt bei Bollbrand 375 l. per Brenner, der des Längsbrenners 260 l.

Dieser Herd vereinigt bei seinem gunftigen Resultat mit einem eleganten Aussehen einen praftischen Familien-

herd, der infolge seines billigen Preises Anklang finden wird.

(Mitget. von Munzinger & Co., Zürich.)

Allgemeines Bauwesen.

Neues Stadispital Zürich. (Korr.) Das Gutachten bes Stadtarztes in dieser Angelegenheit ist dem Borftande des Gesundheitswesens zugekommen und es liegt nunmehr eine Borlage beim Gesundheitsvate. Der Borftand des Gesundheitswesens hat die Borlage an den Großen Stadtrat auf Ende 1910 in Aussicht gestellt.

Schulhausbau Kirchuster-Winikon-Gschwader. Die Schulgemeinde-Bersammlung hat einer Programmkommiffion Auftrag und Bollmacht erteilt, sich behufs Erstellung von Plänen für ein neues Schulhaus mit vier leistungsfähigen Architektursirmen in Berbindung zu sehen und einer spätern Gemeindeversammlung ein definitives Bauprojekt mit Kostenvoranschlag vorzulegen.

Den für das neue Schulhaus erforderlichen Bauplat hat sich die Schulgemeinde in Voraussicht eines baldig notwendig werdenden Schulhausbaues schon am 12. Januar 1908 gesichert durch Erwerbung einer prächtig gelegenen Liegenschaft am Hasenbühl.

Die Herbstgemeinde wird die endgültige Regelung der Schulhausbaufrage bringen, besonders auch bezüglich der sinanziellen Seite, welche zurzeit noch nicht abgetlärt ist.

Erweiterung der Anstalt "Gottesgnad" in Mett. Die diesjährige Hauptversammlung, die am Freitag den 15. April in Lyß stattsand, behandelte u. a. auch die Bauangelegenheit. Sie betrifft die Erweiterung der gegenwärtig nur 35 Patienten enthaltenden Anstalt, die nach dem Prosett des Stadtbaumeisters Hufer in Biel fünftig nun 80 Kranke ausnehmen soll. Die Architekten Schürch & Moser in Viel sind an die gar nicht leichte Ausgabe herangetreten, den Neubau mit dem alten "Schlößli" in praktische und zugleich harmonische Berbindung zu bringen. Die Kosten delausen sich nach genau erstellten Plänen und Devisen auf ca. 24,000 Fr. Die Mittel werden aufgebracht durch die auf 5 Jahre verteilte Subvention des Staates mit 50,000 Fr., die Anleihe beim Orgelsonds der Stadt Viel mit 50,000 Fr., die Subvention der Gemeinden mit 70,000 Fr. zurka und dem vorhandenen Baufonds von gegen 70,000 Fr. Jimmerhin werden unvorhergesehene Baukosten entstehen kösten sich auf ca. 20,000 Fr. besaufen bürsten.

Die Hauptversammlung genehmigte nun einstimmig das Borgehen von Baukommission und Direktion und erteilte den Behörden den Austrag, gestüht auf Pläne und Devise, den Bau zur Aussührung zu bringen und möglichst zu sördern. Mit dem Bau wird sofort begonnen, so daß man hoffen dars, daß er in ca. $1^{1/2}$ Jahren zum Bezug bereit stehen wird.

Bauwejen in St. Gallen. Der Stadtrat genehmigte die Abrechnung für die Um- und Erweiterungsbauten in der Kajerne auf der Kreuzbleiche mit einer Ausgaben- jumme von 203,073 Fr., welche Summe von der Sidgenoffenschaft verzinst werden wird. Die städtische Bauverwaltung hat zwei Projekte für eine städtische Benstralturnhalle ausgearbeitet, die auf das Areal der alten Kavalleriekaserne oder auf den Exerzierplag Kreuzbleiche zu stehen kommen und ohne den erforderlichen Boden annähernd eine halbe Million Franken kosten soll.

Rommunale Wohnungsfürforge. Auf Wunfch der Armenfommiffion wird in Baden mit der nächsten eid-

genöffischen Volkszählung wenn möglich eine Wohnungsenquete verbunden zur Erlangung weiteren Materials für die Brujung der Frage kommunaler Wohnungsfürforge.

Prefilust=Unstreichmaschine , Rapid' von S. Corrodi-Hanhart, Zürich.

Kür die verschiedensten industriellen Zwecke ist schon feit langerer Zeit die Berwendung von Prefluft eingeführt worden. Eines der erften Gebiete, das fie fich eroberte, war das Mal- und Anftreichwefen. Früher mußten zum Tünchen von Fabrifen, Neubauten 2c. oft großartige Gerüfte aufgeschlagen werden und eine ganze Schar Unstreicher wurde nötig, um erst die Wände zu waschen



und alsdann zu übertünchen. Heute leistet ein Mann mit der Preflustmaschine das gleiche in einigen Stunden; dabei fällt das Aufbauen von teuren und zeitraubenden Gerüften in den meisten Fällen weg, indem mit der "Rapid"-Anstreichmaschine Wände und Decken bis 4 m Höhe tadellos vom Boden aus gestrichen werden können. Kalfmilch, Wasser- und Leim-Farben als auch Karbolineum werden vermittelft dieses Verfahrens d. h. durch Verftäubung auch viel gleichmäßiger und vollkommener auf-getragen, als es der beste Anstreicher mit dem Pinscl vermag. Dadurch, daß die Farbe mit Wucht an die Wand geblasen wird, dringt fie in die kleinsten Ritzen und Poren ein. Die mit der Flüffigkeit austretende Luft bläft den Staub zum Teil von den Wandflächen ab, worauf diese, sowie an denselben eventuell noch haf-tender Staub von dem Maschinenanstrich überdeckt wird,

wogegen der Pinfel den Schmutz aufrührt. Die Preßluftmaschine "Rapid" dürfte wohl die am meisten gekaufte Unstreichmaschine fein, und dies verdankt sie nicht zulet ihrer außerst einfachen Konstruftion. Es gibt da kein Gestänge, kein Röhrenwerk im Innern und kein Hebelwerk. Alle Möglichkeiten zum Versagen des Mechanismus sind ausgeschlossen, weil dieser nur aus der Lustpumpe und dem Flüssigkeitsbehälter besteht.

Damit die Flüffigkeit immer den gleichen Farbton beibehalte und sich die schwereren Bestandteile derselben nicht etwa ausscheiden, ist die Maschine noch mit einer in ihrem Innern eingebauten, selbsttätigen Rührvorrich= tung ausgerüftet, welche durch eine außerst einfache Manipulation in Tätigkeit gesetzt wird und die Anstreich

masse dadurch frästig durcheinander mischt. Jede Anstreichmaschine arbeitet bekanntlich mit Druck. Db diefer Druck nun Waffer- oder Pregluft ift, bleibt sich doch für eine etwa eintretende Berftopfung vollständig gleich. Wenn nun wirklich jemand behaupten wollte, bei jeiner Anstreichmaschine komme eine Verstopfung über haupt nicht vor, so liegt das nicht etwa daran, daß er statt mit Luft- mit Fluffigkeitsdruck arbeitet, sondern daß sein Flüssigseits-Verstäuber eine unzwecknäßig große Aus-trittsöffnung hat. Die Folge davon ist Materialver-schwendung. Die Flüssigseit wird nicht verstäubt, sondern verstreut. Bei der "Rapid" dagegen wird durch die finnreiche und doch einfache Konftruktion des Verftäubers die Fluffigfeit nebelartig verleilt. Die Folge ift: benkbar sparsamster Materialverbrauch. Tritt wirklich einmal eine Berstopfung ein, was bei richtigen Seihen der Spritzsschliftigfeit überhaupt nicht vorkommt, so genügt ein Druck auf die gesetslich geschützte Reinigungsnadel, um die Störung zu beheben.

Die Anstreichmaschine "Rapid" wird, nachdem die Flüssigseit eingefüllt ist, unter 3—4 Atm. Druck gebracht, eine Arbeit welche in zirfa 2 Minuten erledigt ift. Diefer Luftdruck genügt, um den Inhalt bis zum letten Tropfen selbsttätig auszutreiben. Es braucht also während der Arbeit nicht mehr gepumpt zu werden, im Gegensatz zu anderen Syftemen, bei denen in ermudender Beife fast ununterbrochen gepumpt werden muß und bei denen Vorratsfässer, sowie lange, hinderliche und kostspielige

Schläuche nachzuschleppen sind.

Die "Rapid" braucht somit auch nur einen Mann zu ihrer Bedienung, was einer Arbeitsersparnis von mindestens 50% anderen Systemen gegenüber gleich-fommt. Die "Rapid" ist bequem auf dem Rücken tragbar und ermöglicht daher ein glattes schnelles Arbeiten felbst in den winkligsten Näumen, unter Treppen, auf Leitern, auf jedem Gerüfte läßt sie sich äußerst vorteilhaft und ohne jede Schwierigkeit verwenden. Aber nicht nur als Anstreichmaschine sür Kalknilch, Wasser- und Leimfarben, sowie Karbolineum leistet die Maschine unbezahlbare Dienste, sondern auch als Feuersprize, Desinsektions- maschine oder Baum- und Gartensprize leistet dieselbe Hervorragendes.

Rentabilitätsrechnung.

Ein fleißiger Arbeiter tüncht mit dem Binsel in der Mit der Prefluft = Anstreichmaschine "Rapid" tüncht ein Laglöhner laut Mitteilung des Besizers einer solchen Maschine, bei schönem, gleichmäßigem

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



lontandon & Cie. A.G. Bie

Blank und präzis gezogene

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 1 Breite

Greadbar museus.

WINTERINUR